

Urchige Nordländer heizen der Dampfzentrale ein

FESTIVAL Von wegen kühl und zurückhaltend: Nordische Kunst tobt durch Bern. Das internationale Nordwind-Festival ist erstmals in Bern, und die Dampfzentrale zeigt Tanz, Film und Musik aus dem hohen Norden. Nur: Was hat es mit diesem Festival auf sich?

Irgendwie urchig! «Die nordische Szene hat was, das passt zur Schweizer Mentalität», findet Dampfzentrale-Leiter Georg Weinand, «die Künstler sind naturverbunden, bodenständig, aber auch frech und pffiffig.» Die jungen Mitwirkenden würden provozieren. «Das kann und wird in Bern ankommen!», sagt Weinand.

Am Nordwind-Festival bringt die Dampfzentrale ab heute, 25. 11., bis zum 5. Dezember Tanz, Film, Musik und DJs aus nordischen und baltischen Ländern in die Dampfzentrale. Verschoben, düster und unwirklich werde das Bühnengeschehen sein, kündigen die Veranstalter an.

Das internationale Festival findet dieses Jahr zum sechsten Mal statt, allerdings erstmals in Bern. In Berlin, Hamburg und Dresden

feierte das Festival Erfolge. Auch Georg Weinand war begeistert, als er Nordwind in Deutschland besuchte. Er wollte das renommierte Festival in die Schweiz holen. Für ihn ist klar: «Hier Partner sein zu dürfen, ist eine Ehre und das europaweite Netzwerk eine grosse Chance für die Berner Dampfzentrale.»

Und dort wütet der Nordwind wortwörtlich: Vier Windmaschi-

CULTURESCAPES ISLAND

Auch anderswo sind isländische Künstler am Werk: Bis zum Dezember steht Island in verschiedenen Schweizer Städten künstlerisch im Fokus. In Bern spielt heute um 20.30 Uhr die Jazzformation ADHD im Progr Bern.

Ebenfalls im Progr wird am Sonntag, 29. 11. um 20.30 Uhr die Sängerin Sóley zu hören sein. Ausserdem sind im Kulturpunkt Progr Fotografien von Pétur Thomsen und Dominik Labhardt ausgestellt. Culturescapes hat zum Ziel, den künstlerischen Austausch mit ausländischen Künstlern zu beleben. Gesamtes Programm unter www.culturescapes.ch.

nen werden für die heutige Eröffnung angeworfen. «Schnallen Sie sich an!», warnt Weinand.

Das Publikum wird sich tatsächlich am Sitz halten müssen beim heutigen Auftakt der Iceland Dance Company. In «Black Marrow» kämpfen sich halb nackte Körper unter einer Plastikfolie hervor. Mit Knurrlauten und Fauchgeräuschen scheinen sie sich gegen die schwarze Seele, diese «Black Marrow», aufzubauen. Die Tanzproduktion von Erna Ómarsdóttir (Island) und Damien Jalet (Frankreich) ist tierisch und «naturverbunden», wie Weinand es nennt. Oder ist es eine Urgewalt, die da in der Dampfzentrale wütet?

Ähnlich urgewaltig und doch modern sind die weiteren zehn Programmpunkte, darunter Anna von Hausswolff (4. 12.), die Orgelklänge mit Pink-Floyd-Riffs verschmelzt, und «Personal Symphonic Moment», eine zeitlose Existenzstudie von Elina Pirinen (5. 12.).

Valentina Kobi

Festival: 25. 11. bis 5. 12., Dampfzentrale, Bern. Gesamtes Programm unter www.dampfzentrale.ch.